

Call for Paper

Verlängerte Deadline: 19.10.2014

**Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)
an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS)
24. und 25. April 2015**

Wirkungen Sozialer Arbeit – Potentiale und Grenzen der Evidenzbasierung für die Profession und Disziplin

Im sich wandelnden Sozialstaat ist Soziale Arbeit seit rund zwei Jahrzehnten mit der Frage der Nachweisbarkeit von Wirkungen ihrer Arbeit konfrontiert. Zu Recht haben Klienten und Klientinnen sowie Kostenträger einen Anspruch auf wirkungsvolle Hilfeprozesse. Evidenzbasierung bedeutet, dass nachgewiesene Wirkungen die Wahl der anzuwendenden Methoden bestimmen. Verknüpft ist dieser Zusammenhang zunehmend mit der Zuweisung finanzieller Ressourcen. Hier entsteht ein Spannungsfeld, in dem sich die wissenschaftlich fundierte Soziale Arbeit orientieren muss. Neben guten Beispielen hoch reflektierter, evidenzbasierter Sozialer Arbeit, finden sich auch Anwendungen, welche z.B. die gesellschaftlichen Kontextbedingungen ausblenden.

Mit dem Thema „Chancen und Grenzen einer Evidenzbasierung für die Profession und Disziplin Soziale Arbeit“ für die Jahrestagung 2015 wollen wir die Angemessenheit der Evidenzbasierung in der Sozialen Arbeit von verschiedenen Seiten aus diskutieren. Welche erkenntnistheoretischen Grundlagen liegen der Evidenzbasierung zu Grunde? Wie kann ein Wirkungsnachweis in den oft komplexen Handlungssituationen Sozialer Arbeit überhaupt erbracht werden? Welche gelungenen, auch internationalen Beispiele für Evidenzbasierung in Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit gibt es? Was sind die Vorteile eines solchen Vorgehens? Was sind die Erfordernisse für angemessene Indikatoren und methodische Designs in der Wirkungsforschung? Was sind aber auch die Grenzen einer Evidenzbasierung? Welche Gefahren ergeben sich aus einer unreflektierten Anwendung oder Instrumentalisierung, z.B. im Sinne einer kurzfristigen Kosteneinsparung? Welche politisch-gesellschaftlichen Kontexte bergen das Risiko einer Instrumentalisierung? Welche kritischen Entwicklungen können sich daraus für die Praxis der Sozialen Arbeit ergeben (z.B. an internen Eigendynamiken)? Wie kann solchen Entwicklungen begegnet werden, ohne den zu Recht bestehenden Anspruch auf wirkungsvolle Hilfeprozesse und das fachliche Mandat der Sozialen Arbeit zu vernachlässigen?

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit vom 24. bis 25. April 2015 in

Würzburg bietet ein Forum für die Präsentation und Diskussion empirischer, theoretischer und anwendungsorientierter Fragen und Zugänge zum Thema.

Wir möchten Interessierte herzlich einladen, sich den mit diesem Thema verbundenen Fragen in der Sozialen Arbeit zu stellen. So können die Sektionen und Fachgruppen der DGSA Panels zu diesem Thema gestalten. Ebenso können Beiträge von Einzelnen (Vortrag sowie Posterpräsentation) eingereicht werden.

Vorschläge für Panels (2h inkl. Diskussion), Einzelbeiträge (20 Minuten plus Diskussion) und Posterpräsentationen sind bis zum 19.10.2014 an Prof. Dr. Barbara Thiessen, barbara.thiessen@haw-landshut.de, einzureichen.

Sie müssen folgende Informationen enthalten:

Panels:

- Verantwortliche
- Kontaktdaten
- Paneltitel
- Kurzbeschreibung des Panels (600 Zeichen)
- Referierende (nicht mehr als drei Beiträge)
- Vortragstiteln und -beschreibung in Lang- und Kurzfassung (2000 Zeichen sowie 400 Zeichen)

Einzelbeiträge:

- Vortragende/Vortragender
- Kontaktdaten
- Vortragstitel
- Vortragsbeschreibung in Lang- und Kurzfassung (2000 Zeichen sowie 400 Zeichen)

Posterpräsentationen:

- Präsentierende/Präsentierender
- Kontaktdaten
- Präsentationstitel
- Präsentationsbeschreibung in Lang- und Kurzfassung (2000 Zeichen sowie 400 Zeichen)

Hinweis: Auch Vortragende müssen den Tagungsbeitrag entrichten; DGSA Mitglieder erhalten eine Ermäßigung